

L01172 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 12. 9. 1901

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt  
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.  
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.  
Staats-Telephon Nr. 36.

5

12. 9.

Lieber Arthur!

Ich habe Deine Stücke gestern abends bekommen, nachts gelesen und heute früh  
dem BUKOVICS gegeben. Die Idee, die Du in ihnen mit Deiner wunderbaren, ja  
ganz einzigen Technik ausführst, geht mir sehr nahe und berührt mich sehr; in  
10 einer der »Existenzen«, für Salten, ist was ähnliches gemeint, nur pantomimisch  
und schon deshalb roher dargestellt. In den »Lebendigen Stunden« möchte ich die  
Verstorbene deutlicher zu sehen kriegen. Im »Dolch« fürchte ich die Dummheit  
unserer Première-Idioten; auch macht mir Sorge, ob die zweite Verwandlung  
rapid genug geschehen kann. Aber von alledem mündlich und 'in' Ruhe, wenn  
15 ich nicht gerade auf dem Sprung zur Stuart bin.

Herzlichft

Dein

Hermann

- ⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 690 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »79«  
▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 214.

<sup>10</sup> einer ... Salten] Das schöne Mädchen, verfasst für das von Salten geleitete Kabarett Zum lieben Augustin (veröffentlicht in: *Schwarz auf Weiss*. Wien: Comité für das Fest der Kunstgewerbeschüler 1902, S. 23–32).

<sup>15</sup> Stuart] Maria Stuart wurde im Deutschen Volkstheater gespielt. Es war keine Premiere.